

Eine maschinelle Gehölzpflege durch Abschlagen von Ästen fördert den Insekten- und Pilzbefall und hat ästhetische Nachteile.



**Abstoßendes Aussehen nach maschineller Bearbeitung**

Außer bei Kopfweiden sollte eine Wipfelköpfung unterbleiben. Alleen mit geköpften Bäumen sind nicht typisch für unsere Landschaft.

Mit Sträuchern bewachsene Straßen- und Wegränder sowie Gewässerufer sind äußerst wertvoll und deshalb zu erhalten. Zur Pflege sind diese Gehölze über die Jahre abschnittsweise auf den Stock zu setzen. So werden abwechslungsreiche Strukturen für Biotop- und Artenvielfalt gefördert. Pfaffenhütchen, Schneeball und Gagel sind möglichst zu schonen.

Auf die Bestimmungen des Naturschutzgesetzes weisen wir hin, wonach die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen sind.

### **Kontakt**

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V. (BUND)  
Kreisgruppe Ammerland  
c/o Susanne Grube  
Zu den Wischen 5, 26655 Westerstede  
Tel. 04488 - 98139  
susanne.grube@bund-ammerland.de  
www.bund-ammerland.de

Fotos mit freundlicher Genehmigung des BUND Unterweser.



**Baumriesen mit großem ökologischem Wert**

# **Hinweise zur ökologischen Gehölzpflege an Straßen, Wegen und Gewässern**



**Vorbildlicher Pflegezustand  
eines Feldgehölzes**

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



BUND Kreisgruppe Ammerland

## Bedeutung von Gehölzen

Gehölze in der Landschaft sind wichtige strukturierende und vernetzende Elemente in der Landschaft und damit unverzichtbare Bestandteile eines intakten Naturhaushaltes. Sie binden in hohem Maße CO<sub>2</sub> und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig produzieren sie gewaltige Mengen an Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen. Sie sorgen für Windschutz, verhindern Bodenerosion und sind Lebensstätten für viele tausend Tiere. Sie beleben das Landschaftsbild und tragen zur Wertschöpfung durch Fremdenverkehr bei.

Die Leistung eines Baumes für das Ökosystem und die Gesellschaft wird vom Bund deutscher Baumschulen auf rund 660 € pro Jahr geschätzt. Ein hundertjähriger Baum erbringt somit während seines Lebens einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 66.000 €.

Noch bedeutsamer sind Bäume im Verbund – im Wald oder in Hecken. Besonders in der Agrarlandschaft spielen sie eine große Rolle als Strukturelemente und Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen. Sie bereichern die Landschaft und sorgen für den Eindruck einer intakten Natur.

Aber nur durch eine ökologisch sinnvolle Pflege können diese besonderen ökologischen und landschaftsbestimmenden Leistungen der Gehölze bewahrt werden. Für diese Pflege geben wir die folgenden Empfehlungen.

## Pflegeempfehlung des BUND

Für das gute Gedeihen und die dauerhafte Schutzfunktion eines Gehölzstreifens ist eine ausgeglichene Altersverteilung mit vielfältigen Strukturen zu erhal-



**Pflegefehler: zu hoch geastet, Sträucher vollständig beseitigt und so Strukturvielfalt verloren**

ten oder herzustellen. Das bedeutet für Baumbestände und Baumreihen zum Beispiel, dass Einzelbäume ihre Krone ungehindert entwickeln können sollten. Deshalb kann es notwendig sein, bedrängende Nachbarbäume zu beseitigen. Langlebige Baumarten wie Eichen, Linden, Buchen, Erlen und Ulmen sollten den Vorzug vor Birken und Pappeln erhalten. Besonders pfleglich sollten einige für Insekten und Vögel wichtige Gehölzarten wie z. B. Vogelkirschen, Wildäpfel, Wildbirnen und Ebereschen behandelt werden.

Äste sollen leicht schräg und nah, aber nicht zu nah am Stamm abgesägt werden, damit die Schnittstelle schnell überwältigt werden kann (siehe Abbildung).



Abstehende Aststummel („Kleiderhaken“) sind unschön und fördern den Pilz- und Insektenbefall. Sauber abgeschnittene Äste dienen der Baumgesundheit und wirken auch optisch besser.